



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen  
Geburtstag**

**Altenbernd, Ludwig**

**Detmold, 1919**

Pfingsten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12298**

Fröhlich am Strauche;  
Strahlenden Auges,  
Lachend und blau,  
Blicket der Himmel  
Nieder zur Au.

Und aus der Ferne  
kehren sie wieder,  
Alle die Sänger  
heimischer Lieder;  
Boten des Lenzes  
jubelt ihr Ton:  
„Erde, dein Liebster,  
Nah ist er schon!“

Er naht, er kommt; nun Herz auch du,  
Heraus aus deiner Winterruh!



### Pfingsten.

Zur Kirche wallt die andachtsvolle Menge,  
Und von des Priesters ernster Lippe schallt  
Das „Wort des Lebens“, würdig, voll Gehalt,  
Und hehr und kräftig tönen die Gefänge.

Mir aber ward das Herz und Haus zu enge;  
Der Morgen schwebt wie eine Lichtgestalt

Um diese Höh, wo durch den Buchenwald  
Es hallt und rauscht wie hell'ge Festesklänge.

Hier weht der Gottheit Geist um Baum und Strauch,  
Weht um die Blumen, die im Grase blühen,  
Und schmettert in der Vögel Melodien  
Und säufelt in des Morgenwindes Hauch;  
Und leis von ihm durchschauert, misch' ich auch  
Mein Festlied in der Schöpfung Harmonien.



### Der Wald.

Kennst du den Tempel, von des Meisters Händen  
Aus Millionen Säulen aufgebaut?  
Nicht Stein und Mörtel braucht' er, zu vollenden,  
Was staunend dein entzücktes Auge schaut.  
Noch unerforscht ist, wie er schuf und baute,  
Wenn jeder gleich die große Werkstatt schaute.

Es steht der Tempel jedem Beter offen,  
Kein Mehner führt uns ein in's Heiligthum,  
Kein Priester lehrt vom Glauben, Lieben Hoffen:  
Der Tempel predigt selbst des Meisters Ruhm.  
Ob Alles still, ob rings die Säulen wanken —  
Er predigt hebre, herrliche Gedanken.